

garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des
Zoll- und Grenzschutzpersonals

Le journal du syndicat du personnel de
la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale
delle dogane e delle guardie di confine



Bild: René Röthlisberger

EINSTIMMIG FÜR ERNEUERUNG

EIN BERICHT VON DER 5. DELEGIERTENVERSAMMLUNG UND DEM 2. AUSSERORDENTLICHEN KONGRESS VON GARANTO.

Während der Pandemiezeit DV und Kongress durchzuführen, ist zumindest bereits eine kleine Herausforderung. So galt es für Garanto am 24. September 2021 im Oltner Hotel «Arte» etwa die Zertifikatspflicht für die Teilnehmenden umzusetzen. Unbeeindruckt von derlei Widrigkeiten nahmen die Delegierten ihre Aufgaben wahr.

Verhandlungen Sozialplan

Ein Hauptthema des Kongresses waren die Verhandlungen mit der EZV über einen Sozialplan. Roberto Messina, Daniel Gisler und Angelo Ries stellten den Stand der Verhandlungen und die bisherigen Resultate vor, ergänzt um die Einschätzungen Christian Levrats. Der Sozialplan soll die Interessen des Personals schützen, indem er bei der laufenden Transformation der EZV die Fragen der Löhne, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen und des Übergangs regelt. Seit sechs Monaten verhandelt Garanto mit der

EZV über einen Forderungskatalog. In zentralen Punkten liegen noch keine Ergebnisse vor, beispielsweise bei der Forderung nach Lohnklasse 18 für das neue Berufsbild, bei der Frage der Spesen und Zuschläge sowie des Gesundheitsschutzes. Die Verhandlungen werden wohl noch sechs Monate dauern. Christian Levrat gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass bis Ende seiner Amtszeit als Präsident am 1. Dezember die Entscheidungen bei Löhnen und Spesen zumindest aufgegleist sein werden. Über die Annahme des Verhandlungsergebnisses wird Garanto dann nochmals definitiv abstimmen. Für den Fall eines Scheiterns der Gespräche, so Christian Levrat, müssen wir auch bereit sein für gewerkschaftliche Mobilisierung.

Sarah Wyss neue Präsidentin
Höhepunkt des Kongresses war die Wahl einer neuen Präsidentin. Angelo Ries präsentierte den

Antrag des Zentralvorstands, die Nationalrätin Sarah Wyss zu wählen: Als junge, kompetente und politisch vernetzte Politikerin könne sie die gewerkschaftlichen Interessen erfolgreich vertreten und die nötige Erneuerung von Garanto vorantreiben. In der Diskussion mit den Delegierten bekannte sich Sarah Wyss dazu, dafür zu kämpfen, dass die Transformation der EZV gemeinsam mit den Angestellten und nicht gegen sie erfolge. Auf Nachfrage versicherte sie, dass sie bei den Verhandlungen durchaus einmal ungeduldig werden könne, wenn dies dazu diene, durchzuhalten, um die Ziele von Garanto schliesslich auch zu erreichen. Ihr Auftritt überzeugte die Delegierten, die sie einstimmig wählten und damit ein kraftvolles Zeichen des Aufbruchs setzten. Die Antrittsrede von Sarah Wyss sowie ein Interview mit der neuen Präsidentin finden sich auf Seite 2 respektive 3 dieser Zeitungsausgabe.

Drei Anträge

Im Vorgang zum Kongress hatten die Delegierten an der DV über drei Anträge beraten. Der Antrag der Sektion Bern-Innerschweiz «Aufhebung der obligatorischen Personalbeurteilung ab dem 62. Lebensjahr» wurde einstimmig angenommen, die Forderung wird entsprechend beim Eidgenössischen Personalamt (EPA) eingegeben. Der Antrag «Ballistische Schutzhelme für die bewaffneten Angehörigen der Zollverwaltung (AdZV)» der Sektion Schaffhausen überzeugte die Delegierten nicht. Ein grosses Mehr folgte der Empfehlung des Zentralvorstands, diesen abzulehnen, da er dem Kampf von Garanto gegen ein Schutzwestenobligatorium widerspreche. Angenommen wurde dagegen der zweite Antrag der Sektion Schaffhausen «Sabbatical für alle – Gleiche Rechte für die Mitarbeitenden aller Lohnklassen», das bisherige Privileg ab Lohnklasse 24 allen Mitarbeitenden zu gewähren.

Redaktion Garanto

KEINE REFORMEN AUF DEM BUCKEL DER ARBEITNEHMENDEN!

Die Antrittsrede von Sarah Wyss, Zentralpräsidentin von Garanto.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zuerst einmal: Vielen herzlichen Dank für euer Vertrauen!

Es gibt Herausforderungen. Grosse Herausforderungen. Ihr erlebt tagtäglich Veränderungsprozesse, welche Euch persönlich und Eure Arbeit beeinflussen. Ich erlebe in der Politik auch Veränderungen, und ich strebe diese in der Politik auch an. Aber Veränderungen müssen immer einen Mehrwert bringen und uns als Gesellschaft voranbringen. Das bedeutet ganz klar auch, dass die Rechte der Mitarbeitenden gelten müssen. Keine Reformen auf dem Buckel der Arbeitnehmenden! Keine Reformen zu Lasten der Arbeitsbedingungen!

Den anstehenden grossen Herausforderungen können wir nur gemeinsam begegnen. Es braucht all die Mitarbeitenden, welche ein riesiges Wissen und einen Erfahrungsschatz mitbringen. Beides bei Projekten oder gar gesamten Prozessen nicht zu nutzen, ist nicht nur aus gewerkschaftlicher Sicht verwerflich, sondern auch betrieblicher Schwachsinn. Gemeinsam mit Euch allen möchte ich erreichen, dass der Einbezug der Arbeitnehmenden auf Augenhöhe passiert und wir uns gemeinsam fit machen für die Zukunft. Egotrips, Geltungswahn und Dampfwalzer sind hier nicht zielführend – ebenso wenig wie Dampfwalzen, welcher unter-

wegs so vieles zerstören und übersehen. Nachhaltig und gut ist, was gemeinsam überlegt und breit abgestützt geschaffen wird. Unter Einbezug aller.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die EZV ist auf Euch angewiesen. Auf Eure Erfahrung und Euer Wissen!

Ich freue mich – gemeinsam mit dem Präsidium, dem Zentralvorstand, dem Zentralsekretariat, den Sektionen und allen Mitgliedern – in den nächsten Jahren die Anliegen der Mitglieder der Gewerkschaft vorwärtszubringen. Ich möchte meinen Teil – auch als externe Person – dazu beitragen. Ich werde wohl ab und zu einen anderen Blickwinkel auf die Dinge haben – eine Aussensicht. Gerade deshalb bin ich auch als Eure Zentralpräsidentin auf

Euch alle angewiesen. Für diese Zeit nehme ich mir drei Punkte vor, an welchen ich gerne mit Euch arbeiten möchte:

Erstens: Die Rechte der Angestellten, Eure Rechte, müssen zu jedem Zeitpunkt gewahrt werden. Eine Restrukturierung – sei es auf der Ebene der Digitalisierung oder auch der Berufsprofile – kann nur mit Euch zusammen, auf Augenhöhe, gelingen. Denn Ihr seid schliesslich die Fachpersonen und Experten. Dieses Wissen und diese Erfahrung nicht zu nutzen, wäre eine ausgesprochene Dummheit.

Zweitens: Damit wir dieses Ziel erreichen, braucht es eine starke und aktive Gewerkschaft Garanto. Dafür ist das Engagement der Mitglieder notwendig. Auch ist es essenziell, dass der Organisationsgrad steigt und sich noch mehr Arbeitnehmende engagie-

ren. Daran möchte ich mit Euch arbeiten. Ich wünsche mir auch eine gute Zusammenarbeit mit all den anderen Gewerkschaften innerhalb des SGB.

Drittens: Ich möchte die Regionen und die Sektionen unterstützen. Wir brauchen starke Sektionen. Die Vielfalt unserer Sektionen ist ein Reichtum. Wir müssen diesen Reichtum und diese Vielfalt nutzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Schluss möchte ich mich bedanken: bei meinem Vorgänger Christian Levrat, für den guten Empfang durch das Trio des Vize-Präsidiums – Roberto, Daniel und Angelo – und Euch allen für das entgegengebrachte Vertrauen. Gehen wir es an. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit Euch diese Herausforderungen zu meistern. Vielen Dank!



**Die nächste
Ausgabe von
«Garanto»
erscheint am
17. Dezember
2021.**